Urteile unserer Fachkommissionen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **1 (1880)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schulbesuch gewöhnt und die gute Folge blieb nicht aus, die Schule gehörte bald zu den besten des Bezirks. Was einem machtlosen Primarlehrer im Kanton Freiburg möglich war, sollte den Gesezgebern des Kantons Bern gewiss nicht zu schwer fallen.

Urteile unserer Fachkommissionen.

Kurzgefasste Vaterlandskunde, vorzugsweise zur Wiederholung für die bern. Jugend verfasst von Wittwer, Lehrer. 2. Aufl. Bern, bei Dalp.

Vaterlandskunde nennt der Verfasser seine kleine Schrift, weil sie nicht bloss die Grundzüge der Bundes- und unserer kantonalen Verfassung, sondern auch eine gedrängte Darstellung der Geographie und Geschichte der Schweiz enthält. In den Verhältnissen, in denen wir uns gegenwärtig befinden, kann das Büchlein Manchem dienlich sein, weil darin nicht ohne Geschik zusammengestellt ist, was der angehende Rekrut wissen muss, um der Nachschule zu entgehen, und dass es einem vorhandenen Bedürfnisse entspricht, beweist die in kurzer Zeit nötig gewordene 2. Auflage. Es ist aber ein recht trauriges Zeichen der Zeit, dass, nachdem seit Langem in der Presse und in amtlichen Berichten Jahr für Jahr wesentliche Fortschritte im Schulwesen konstatirt worden, man jezt noch zu derartigen Notbehelfen seine Zuflucht nehmen muss. Was das Büchlein enthält, dass sollte denn doch so ziemlich jeder Schüler in der Schule lernen können, und diese sorge dafür, dass ihm wenigstens so viel bleibendes Eigentum werde und dass er den Geschmak am Historien- und Geographiebuch nicht völlig verliere. Muss nicht jeder Versuch, der es dem jungen Staatsbürger möglich machen will, auf einfache und leichte Art der Schmach der Ignoranz beim Rekrutenexamen zu entgehen, die schlimmsten Rükwirkungen auf die Schule selbst, d. h. auf das Verhalten des Schülers während der eigentlichen Lernzeit ausüben? Man trieb's bislang vielerorts in den Schulen wie zur blühenden Bauzeit hie und da in vorstädtischen Quartieren: man baute viel, leicht und luftig, viele Zimmer und Kammern, alles auf Befriedigung momentaner Bedürfnisse berechnet, und wenn auch Gypser und Maler dem schnell alternden Gebäude immer wieder den Anstrich des Neuen und Soliden zu geben verstanden, der Bau zerfiel doch vor der Zeit. Darum, werte Kollegen, fangen wir wieder an, recht einfach aber solid zu bauen, etwas das auch vordauert. Ich wünsche, dass obgenanntes Schriftchen von den Lehrern fleissig gelesen werde und dass es recht viele zu der Ansicht bringen möchte, die ich Niemand zu lieb, Niemand zu leid aber der Sache zum Frommen mir zu äussern erlaubt habe.

Bern. Der Referent: *G. Hofer.*

M. Zwicki, Leitfaden für die Elemente der Algebra in 3 Heften zu 40, 60 und 80 Rp. Bern, bei Dalp.

Die vorliegenden Hefte haben sich durch treffliche Auswahl und Behandlung des Stoffes, sowie durch klare und bündige Sprache längst in vielen Schulen eingebürgert und unentbehrlich gemacht. Wir erwähnen sie nur wieder, damit nicht das Bewährte durch neuere geringere Waare zurükgedrängt werde.

Bern. Der Referent: *J. Joss.*

D. Ribi, Aufgaben über die Elemente der Algebra in 4 Heften zu 40 und 50 Rp. Bern, bei Dalp.

Diese Hefte sind in genauem Anschluss an den Leitfaden von Zwicki bearbeitet und bilden in Verbindung mit demselben ein treffliches, längst bewährtes Lehrmittel. Die Aufgaben zeichnen sich aus durch Manigfaltigkeit und richtige Beziehung auf das praktische Leben. Jede bietet dem Schüler Schwierigkeiten, ohne ihn jedoch durch übertriebene Anforderungen zu entmutigen. Die 2 Hefte mit den Auflösungen geben manche treffliche Winke für angehende Lehrer.

Bern. Der Referent: *J. Joss.*

Annibale Fiori & Wegmann-Ercolani. Manuale della Conversazione italiana e tedesca. Handbuch der italienischen und deutschen Konversationssprache. Un manuel arrivé à sa 5e édition (quand le chiffre est réel) se recommande par lui-même. Celui-ci est un joli volume à tous égards, impression, papier, distribution et choix des sujets. La personne qui se sera bien approprié ces 500 pages d'italien et d'allemand pourra fièrement faire son chemin sur le „Corso“ de Rome et sous les „Tilleuls“ de Berlin; seulement, si elle a frère ou sœur au monde, elle sera certainement exposée à des chagrins de famille. En effet, les deux substantifs „Fratello = Bruder“ et „sorella = Schwester“ ont été complètement oubliés à la rubrique „parenté“ quoiqu'on y trouve „fratello cugino“ et „sorella cugina“ = Geschwisterkinder. „Ab uno disce omnes“. On ne peut sans doute pas tout dire dans un vocabulaire de 4000 mots environ; mais il y a des choses qu'on y doit absolument dire. A notre point de vue spécialement suisse, ce sont nos illustres concitoyons „i fratelli Ticinesi“ qui ne seront pas contents à la vue de l'impardonnable lacune en question, et gare ses auteurs, si jamais ils s'avisent de vouloir passer le St-Gothard ou le Montecenere, de nuit surtout!

Bern. Der Referent: *Rollier.*